

Mathilde – Liebe ändert alles

MEDIEN | MACHT | NORMEN | GESCHICHTE | RELIGION

Jahr	2017
Originaltitel	Матильда (Matilda)
Regie	Alexey Utschitel
Buch	Aleksandr Terekhow
Sprache	Russisch/ Deutsch
Trailer	https://www.youtube.com/watch?v=EhJK2qo9Ccw

Handlung: Der Film spielt im zaristischen Russland, zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Am Vorabend seiner Krönung verliebt sich der junge Zarewitsch Nikolai Alexandrowitsch in die erste Ballerina des Mariinski-Theaters, Matilda Kshesinskaja. Die Schönheit und Anmut des jungen Mädchens bezauberte Nicholas. Matilda wiederum erwidert seine Liebe, und die Liebenden stürzen sich in den Abgrund der Leidenschaft. Ihre Liebe war jedoch von Anfang an verloren, denn dem zukünftigen Zar von Russland war keine Romanze mit einer einfachen Tänzerin erlaubt, die Pflicht rief ihn.

„Um den Film **Mathilde** gab es viel leidenschaftliche Unruhe in Russland.“ schreibt die Redakteurin Barbara Schweizerhof von Zeit Online (Schweizerhof 2017).

Wie kam es zu diesen Unruhen? Wieso hat ein russischer Film in Russland zu diesen Resonanzen geführt? Kennt Alexey Uchitel, ein renommierter Regisseur, den Geschmack seiner russischen Bürger so schlecht? Oder geht es um mehr, als eine Geschmacksfrage?

Was hat der Film mit der russischen **Geschichte**, vorherrschenden **Normen**, Werten und der **Religion** zu tun? Welche Funktion hat der Film *Mathilde*, haben Historienfilme in der russischen Gesellschaft, welche Rolle spielt die **Macht** der Regierung oder die der **Medien**, welche Verbindung hat die Heiligsprechung von Nikolai II im Jahre 2000 mit den Ereignissen rund bei das Erscheinen und die Rezeption des Films?

Und in Deutschland? Welche Rolle spielen hier historische Spielfilme? Tragen sie bei zu einer deutschen „Leitkultur“, vermitteln sie Vorbilder? Welche Personen werden zum Filmstoff, warum?

Es sind diese und andere gemeinsame Fragen, denen die Teilnehmenden im Projekt *Typisch anders! 2018* nachgehen – online und im Workshop.

Der Workshop

Anmelden nicht vergessen!

Email an:

Typischanders.2018@gmail.com

Wann

18.10.2018
9:00 – 17:00

Wo?

Landesmedienzentrum Stuttgart
Rotenbergstr. 111, Stuttgart

Wer?

Pädagogische Fachkräfte in Schulen, Jugendarbeit, Sport ...
aus Samara (RUS) nehmen Lehrende und Studierende teil
⇒ Workshop-Sprache: Deutsch

Wozu?

Aktuelle russische Spielfilme bieten Impulse für eigene Fragen an das, was in den Filmen verhandelt wird ...
... im gemeinsamen Gespräch geht es um Sichtweisen, um unterschiedliche Perspektiven und um die Suche nach Informationen zur Sache, nach Begründungen für Ansichten ...

Entstehen sollen mehrperspektivische Materialien (OER), die für die Aus- und Fortbildung oder den Unterricht genutzt und weiterentwickelt werden können.

Wie?

- ✗ Film gemeinsam sehen ...
- ✗ ... Blitzlichter zu eigenen Fragen
- ✗ Absprache zur anschließenden Arbeit in Kleingruppen

Mittagspause

- ✗ Kleingruppen zu Einzelthemen ...
- ✗ ... KoKonstruktion von Bildungsmaterialien
Grundlage sind Entwürfe aus der Online-Kooperation!
- ✗ Ergebnissicherung und Diskussion im Plenum ...

Mehr zum Projekt
Typisch anders! 2018

<https://typischanders2018.blog>

Ansichten zum Film

Interessant für externe Beobachter werden die Kontraste der russischen Geschichte und Gesellschaft, die zwischen alter slawisch/ orthodoxer Weltauffassung und lateinisch/ europäischen Einflüssen sich durchzieht. Von Iwan dem Schrecklichen, bis zu dem Reformator Peter I, der als Europäerin aufgefassten Katherina der Großen und Lenin dem Revolutionär zieht sich ein skurriles Bild von Russland, das man kaum verstehen kann.

Verstehen kann man Russland nicht,
und auch nicht messen mit Verstand.
Es hat sein eigenes Gesicht.
Nur glauben kann man an das Land.

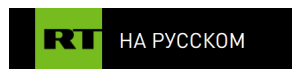
Умом Россию не понять,
Аршином общим не измерить:
У ней особенная статья —
Россию можно только верить.

Fjodor Iwanowitsch Tjutschew (1866)

Wie Tjutschew im Gedicht¹ schildert, „verstehen“ kann Russland Keiner. So werden für die Auseinandersetzung mit der russischen Geschichte besonders prägende historische Abschnitte, wie sie im Film „Mathilde“ aufgezeigt werden, für die Erschließung der russischen Sicht, wie man die Geschichte sieht und wie man sie gerne präsentieren möchte, besonders wichtig. (Anton Miller)

¹ Es existieren unzählige Übersetzungen des Textes, hier zitiert nach <https://de.wikipedia.org/wiki/Russland>

Liebe, Ballett und 7000 Anzüge: Was ist der Film von Alexei Uchitel "Matilda" und soll man ihn wirklich sehen.



Russia Today 20.10.2017

Entgegen der landläufigen Meinung "Matilda" geht es in dem Film nicht um das Schicksal einer Ballerina. Gefühle zwischen Kshesinskaya und dem Erben sind nicht das Hauptthema hier. Nikolays Leidenschaft für eine Ballerina provoziert nur eine Situation, in der Alexey Uchitel seinen **Helden von der emotionalen, menschlichen Seite** zeigt. Vielleicht interessiert sich der Regisseur vor allem für den Charakter des Erben und dafür, wie er mit dem Problem fertig wird, zwischen seinem eigenen Glück und seiner Pflicht gegenüber dem Vaterland zu wählen. Diese Wahl ist äußerst komplex, schmerzhaft und vielleicht tragisch.

„Mathilde“ ist atemberaubend. Dies ist ein großformatiger, unglaublich schöner Film mit aufwendigen Dekorationen und Bildern (mehr als 7000 Anzüge wurden für die Aufnahme des Bildes angefertigt - etwas weniger als für "Krieg und Frieden" von Sergei Bondarchuk).

(Merkulova 2017)

Streit in einer großen Familie.

Warum streitet sich die Machtelite über "Matilda"



12.08.2017

Russland betritt eine **Epoche großer Veränderungen** (voraussichtlich von 2017–2020) mit einer Elite, die sich an die Vergangenheit klammert. Die Diskussion über *Matilda* ist das erste entfernte Anzeichen, wie schwer es für den Umbau des späten Putin-Regimes sein wird, den Widerstand der sich an den Status Quo klammernden Konservativen zu überwinden. (Stanowaja 2017)

Heilige haben keine Affären.

Mit seinem Film "Mathilde" ist der russische Regisseur Alexej Utschitel zum Ziel nationalistischer Hetzer geworden. Nun versteht der stets staatstreue Künstler die Welt nicht mehr.

[...] Utschitel zeichnet den künftigen Zaren als einen Mann im Zwiespalt zwischen Pflicht und Leidenschaft; die Liebe zu einer Bürgerlichen ist nicht vereinbar mit dem Thron. Am Ende folgt der Zarewitsch dem Ruf des Vaterlandes. **Viel staatstragender geht es kaum.** Das dachte sich wahrscheinlich auch der russische Kulturminister, der den Film großzügig finanzierte. Aber radikale Orthodoxe und Monarchisten sehen das anders. Für sie ist Nikolaus II. ein Heiliger, die Kirche wertet seine Ermordung durch die Bolschewiki als Märtyrertod. Und Heilige haben keine Affären. (Hans 2017)

Aber der Zar ist nackt! Ein offenes Geheimnis?

[o. Datum, 2017]

KINOZEIT

In erster Linie ist Mathilde eine **eskapistische Fantasie** von einem Russland, das es hätte geben können, hätte ebendieser Niki in seinem Leben möglicherweise einen anderen Weg eingeschlagen. Eine Frage, die zum hundertsten Jubiläum der Oktoberrevolution jedoch besonders explosiv in russischen Ohren anklingt. Umso bedenklicher ist die Tatsache, dass es sich bei Mathilde um die einzige russische Produktion zu diesem Themenkomplex handelt. [...]

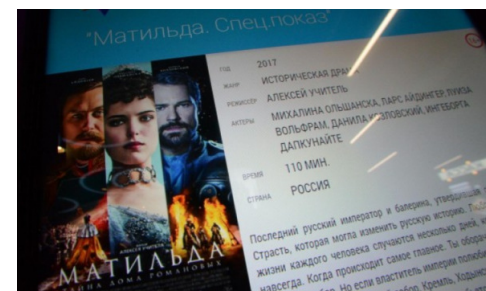
Am Ende bleibt die Frage, was man von einem Kostümdrama im Gewand eines politischen Eklats erwartet. Wunderschöne und mit Detail ausgearbeitete Kostüme und schöne Schauspieler bietet der Film allemal. Auch vermag er den Glanz vergangener Zeiten, ja vielleicht auch ein bisschen den gruseligen Zauber dieser Zeit, die schon bald für viele der Beteiligten in einem Blutbad enden wird, zu vermitteln. (Galicka.2017)

"Matilda" - Ein Zar als Anti-Held

Thielko Grieb im Gespräch mit Timo Grampes



23.10.2017



Werbung für den russischen Film "Matilda". (pa/dpa/Sputnik/Ankov)

Pornografisch, antireligiös, ehrverletzend: das werfen orthodoxe Kreise Russlands dem Film "Matilda" über Nikolaus II. vor. Ihr Protest reichte von angezündeten Autos bis zu Drohungen gegen den Regisseur. [...]

Der Film rechtfertigt diese Aufregung nicht, sagt Grieb. "Aber versuchen wir uns ein klein wenig hineinzusetzen in diese Figur, den Zaren: **Er ist Projektionsfläche**, ein Zar des russischen Imperiums, er ist ein starker Mann, ein Held, ein Imperator.

Aus orthodoxer Sicht kommt noch das Moment der Heiligkeit hinzu. Und das alles ist er in diesem Film eben nicht!" (Grampes 2017)

Википедия
Свободная энциклопедия

Статья Обсуждение

Матильда (фильм, 2017)
Матильда из Википедии — свободной энциклопедии

[https://ru.wikipedia.org/wiki/Матильда_\(фильм,_2017\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Матильда_(фильм,_2017))

[...] Die ... Veröffentlichung des Films ist Gegenstand eines öffentlichen Konflikts, der seit November 2016 aufflammt. Elemente des Konflikts waren heftige Polemiken, Versuche, den Film zu verbieten, Drohungen gegen Filmverleiher und Brandstiftung in einer Reihe russischer Städte.

[...] Wie Bischof Tichon (Shevkunov) annimmt, war die Ursache der Massenproteste die Wahrnehmung eines Filmtrailers als **Verfälschung der historischen Wahrheit**. Insbesondere vermittelt der Trailer den Eindruck, dass das Schlüsselement der Handlung das "Dreieck der Liebe" ist, dessen "Oberseiten" Nicholas II, Alexandra Fedorovna und ihre Rivalin Matilda Khesinskaya sind. Nach schärferen Einschätzungen ist es nicht nur eine Frage der historischen Unzuverlässigkeit, sondern auch eine Beleidigung religiöser Gefühle: Natalia Poklonskaya, Staatsduma-Abgeordnete, ist unter anderem der Meinung.

[Der Filmkritiker Dolin] glaubt ..., der Film würde als **Kostümmelodram** wahrgenommen, wenn er nicht auf den 100. Jahrestag der russischen Revolution gefallen wäre. Der Film, so glaubt der Kritiker, habe zu einem "verrückten Skandal" geführt, weil er ein Tabu des Schweigens um ein Thema brach, das Filmemacher nicht anfassen:

Jeder fühlt, dass es gefährlich ist, sowohl die Roten als auch die Weißen und Lenin und den Zaren zu berühren: man muss jemanden beleidigen. "Matilda" ist zweifellos eine klare und klare Aussage zu diesem Thema. Dieser Film zieht sich nicht von den Fakten zurück und bleibt dennoch im Genre der alternativen Geschichte erhalten. - Anton Dolin

"Es muss Zensur geben"

Der Leiter von Inguschetien Yunus-Bek Evkurov in einem Interview mit „FM“ über den Film „Matilda“

Коммерсант.ru

11.08.2017

Ich finde, dass es gerade heutzutage natürlich eine gewisse Zensur geben muss, weil wir ein multiethnischer und multikonfessioneller Staat sind. Und jeder verzerrte und sogar nicht verzerrte Fakt, der bedeutende historische Ereignisse oder Personen betrifft, muss daraufhin geprüft werden, welchen Einfluss er hat. **Deshalb brauchen wir Zensur**. Im Kulturministerium muss der Film schon im Stadium des Drehbuchs dahingehend begutachtet werden, ob wir ihn brauchen oder nicht. Erst recht, wenn der Film mit Hilfe staatlicher Gelder entsteht. Auch Filme, die aus privaten Mitteln finanziert werden, müssen eine gewisse Zensur durchlaufen. [...]

Wenn ein Film einen Keil zwischen Völker und Konfessionen treibt – wozu ist er dann gut? [...] Was hat der Film für eine Wirkung und wie beeinflusst er die Gesellschaft, wird es danach im Land mehr Patrioten geben oder Banditen. (Kolganov 2017)



"Matilda" - ein Film spaltet Russland.

[...] Utschitel kämpft gegen diese Anschuldigungen an. "Ich möchte noch einmal wiederholen: Im Film gibt es nichts, was die Gefühle von orthodoxen Gläubigen verletzen könnte. Davon bin ich überzeugt und das haben auch die Voraufführungen des Films gezeigt." **Verletzte Gefühle von Gläubigen** können in Russland Grund für eine Klage vor Gericht sein. Schon seit Monaten laufen im Jubiläumsjahr der Oktoberrevolution fundamentalistische orthodoxe Russen und Monarchisten Sturm gegen "Matilda". Sie wollten verhindern, dass der Film in die Kinos kommt. [...]

Viel Lärm um nichts?

Kinobesucher vor einem großen Kino in Moskau finden die **ganze Aufregung ziemlich lächerlich**: "Wir haben davon gar nichts mitgekriegt. Aber wir werden das jetzt mal googeln", sagt eine Besucherin.

Und eine andere erzählt: "Ich habe von diesem Film nur durch diese ganze Aufregung erfahren. Ich glaube, ohne wäre der gar nicht bekannt geworden. Es gab ja überhaupt keine normale Werbung für diesen Film."

Die Aufregung ist letztlich viel Lärm um nichts. Die Liebesszenen zwischen Matilda und Nikolaus II. zeigen kaum nackte Haut und bekommen durch Eidinger viel Wärme. Der Rest des Films ist ein Bilderspektakel ohne durchkomponierte Handlung - mit einem Zaren, der sich letztlich für Russland entscheidet. Im Abspann heißt es, er sei glücklich in seiner Ehe gewesen. (Stöhr 2017)



Seit Monaten laufen Orthodoxe und Monarchisten gegen "Matilda" Sturm.
https://www.tagesschau.de/ausland/matilda-film-101~magnifier_pos-1.html (Stand 30.06.2018)]

„Geistlos, wie mein Leben.“ Was denken die ersten Zuschauer über Matilda?



... AiF.ru [Argumente und Fakten] sammelte Kommentare von Nutzern von sozialen Netzwerken, die bereits Zeit hatten, den Film zu sehen. ...

Leonid Pavlyuchik

So geistlos wie mein Leben, der Film Matilda kostete 25 Millionen Dollar. Ein schöner Film "Arrhythmie" kostet 1 Million Dollar. Das heißt, statt einer einzigen bedeutungslosen "Matilda" war es möglich, 25 Filme auf dem Niveau von "Arrhythmie" zu drehen. Oder 25 Debüts. Sie sehen, jemand von den Debütanten würde im Laufe der Zeit in den neuen Boris Khlebnikov wachsen. Und am Ende haben sie viel Geld für den Wind rausgeworfen.

Dmitri Pyatachin

Interessant ist dort nur die Tatsache des Spiegelfechtereis um diese Aktion und die brennende Frage: Was macht Danila Kozlovsky dort? Der russische Film erwies sich wie immer als russisch, wenn auch als teuer. Die Geschichte selbst kann anders behandelt werden, aber wir sind keine Historiker, wir haben das provokative Bild gesehen. Aber es gibt nichts Provokatives. Alles verschmiert, zerrissen und undeutlich. Ich werde nicht die ganze Empörung ausmalen (Morozova 2017)

„Mathilde“ ist nicht erschienen: warum die Aufmerksamkeit der Medien dem Film an der Kasse nicht geholfen hat
30.10.2017



Nachrichtenplattform RBC.ru

„Der Film kommt in einer einzigartigen Situation heraus, wenn, durch die halbjährige Hysterie ... [um das Bild], die höchsten Erwartungen entstehen, zum einen sind diese Erwartungen falsch", machte Produzent Igor Mishin am Freitag deutlich. - Viele Leute schauen sich einen anderen Film an - ein historisches Drama, einen autokratischen orthodoxen Müll. Aber keiner von beiden wird das am Ende bekommen, denn dieser Film - ein Märchen, "Disney" für Erwachsene. Und in diesem Sinne, viele negative Bewertungen und negative "Sarafan". (Sobolew/Istomina 2017)

Quellen:

Dolin, Anton (2017): "Matilda" von Alexei Uchitel: Worum geht es eigentlich in diesem Film? Anton Dolin schaute auf das am meisten diskutierte Bild von 2017, Meduza (25. September 2017). <https://meduza.io/feature/2017/09/25/matilda-alekseya-uchitelya-o-chem-na-samom-dele-etot-film> zitiert nach [https://ru.wikipedia.org/wiki/Матильда_\(фильм,_2017\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Матильда_(фильм,_2017)) (Stand 30.06.2018)

Galicka, Olga (2017): Der Zar ist nackt. Kino-Zeit (o. Datum). <https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer/mathilde-2017> (Stand 27.06.2018)

Grampes, Timo (2017): "Matilda" Ein Zar als Anti-Held. Thielko Griebß im Gespräch mit Timo Grampes. Deutschlandfunk Kultur (23.10.2017). https://www.deutschlandfunkkultur.de/matilda-ein-zar-als-anti-held.2156.de.html?dram:article_id=398912 (30.06.2018)

Grigory Kolganov, Grigory (2017): "Es muss Zensur geben" Der Leiter von Inguschetien Yunus-Bek Evkurov in einem Interview mit „FM“ über den Film „Matilda“. Kommersant (11.08.2017) <https://www.kommersant.ru/doc/3381365> zitiert nach <https://www.dekoder.org/de/matilda> (30.06.2018)

Hans, Julian (2017): Heilige haben keine Affären. Süddeutsche Zeitung 30.10. 2017 www.sueddeutsche.de/kultur/russland-es-wird-sich-alles-aufklaeren-1.3729084 (Stand 29.06.2018)

Merkulova, Valeria (2017): Ballett, Liebe und 7 Tausend Kostüme. Was ist der Film von Alexei Uchitel "Matilda" und lohnt es sich ihn zu sehen. Russia Today (20.10. 2017). <https://russian.rt.com/nopolitics/article/441384-matilda-film-rezhissyor-uchitel> (Stand 27.06.2018)

Morozova, Oksana (2017): "Geistlos, wie mein Leben." Was denken die ersten Zuschauer über Matilda? Argumente und Fakten. (26.10.2017) <http://www.aif.ru/culture/movie/bezdarnyy-kak-moya-zhizn-cto-dumayut-o-matilde-pervye-zriteli> (Stand 27.06.2018)

Schweizerhof, Barbara (2017): Brisanter Kitsch. Zeit online (02.11.2017) <https://www.zeit.de/kultur/film/2017-11/mathilde-eidinger-russland-film> (Stand 27.06.2018)

Sobolew, Sergej/Istomina, Maria (2017): „Mathilde“ ist nicht erschienen: warum die Aufmerksamkeit der Medien dem Film an der Kasse nicht geholfen hat. Nachrichtenplattform RBK.ru. (30.10.2017). https://www.rbc.ru/technology_and_media/30/10/2017/59f7367e9a79471febeccad7 (Stand 30.06.2018)

Stanowaja, Tatiana (2017): Streit in einer großen Familie. Warum streitet sich die Machtelite über "Matilda". Republik (12.08.2017). <https://republic.ru/posts/85782> zitiert nach <https://www.dekoder.org/de/matilda> (Stand 30.06.2018)

Stöhr, Sabine (2017): "Matilda" - ein Film spaltet Russland. Tagesschau (23.10.2017) <http://www.tagesschau.de/ausland/matilda-film-101.html> (Stand 30.06.2018)

Die zitierten Aussagen spiegeln die Meinungsvielfalt zu den dargestellten Themen wider. Sie dienen als Diskussionsimpulse und entsprechen nicht unbedingt der Meinung von AutorInnen und Redaktion.

AutorInnen: Daria Parfenova (Samara/ RU), Anton Miller (Stuttgart/ DE)

Redaktion: Elisabeth Rangosch-Schneck (Stuttgart)

Typisch anders! 2018 – Mathilde
Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de).
Juli 2018. Als Namen sind zu nennen: D. Parfenova, A. Miller, E. Rangosch-Schneck.
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>